

Songs im elementaren Englischunterricht mit Erwachsenen

• Wozu Lieder im Sprachkurs?

Die Vorteile, die die Behandlung von Liedern im Fremdsprachenunterricht mit sich bringt, sind seit etlichen Jahren bekannt:

- Lieder sind eine Stütze bei der Ausspracheschulung und fördern den Sprachfluß, denn schwierige Laute werden beim Singen häufig besser bewältigt als beim Sprechen, Wortbindungen gelingen eher, der *glottal stop* wird leichter vermieden.
- Songs eignen sich zur Wortschatzerweiterung und zum Einüben von Satzmustern, weil ständige Wiederholungen in Liedern (anders als in Lektionstexten) nicht gekünstelt wirken und die Melodien das Einprägen des neuen Sprachmaterials erleichtern.
- Mit Hilfe von Songs kann das Hörverstehen trainiert werden, aber auch zum Üben anderer Fertigkeiten können sie von Nutzen sein.
- Lieder, vor allem traditionelle und zeitgenössische *folk songs*, können einen Beitrag zum landeskundlichen Unterricht leisten, da sie ein wesentlicher Bestandteil der Zielsprachenkultur sind.
- Lieder beinhalten Poesie und Musik, und die Lernenden werden daher "auf doppelte Weise emotional angesprochen"¹. Lieder können so ein "Gegengewicht zum kognitiven Lernen"² darstellen.
- Songs sind motivationsfördernd, da sie eine willkommene Abwechslung in den Unterricht bringen und dem Lerner schon frühzeitig das stolze Gefühl vermitteln können, einen authentischen Text vollständig zu beherrschen.
- Gemeinsames Singen (das von sehr vielen Kursteilnehmern durchaus als erwachsenengerecht empfunden wird und ihnen - sobald anfängliche Hemmungen überwunden sind - oft großen Spaß macht!) kann die Unterrichtsatmosphäre verbessern und zum Zusammenhalt des Kurses beitragen.

Freilich treten manchmal auch Schwierigkeiten auf, die sich aus dem Unterschied zwischen der Sprache des Alltags und der Diktion eines Liedes ergeben: Aufgrund des Reims, des Rhythmus und der Melodie weichen Intonation, Aussprache und Wortstellung häufig von der 'normalen' Sprachverwendung ab. In älteren Liedern finden sich zudem oft antiquierte Wendungen; in neuen Songs werden mitunter ungrammatikalische umgangssprachliche Formulierungen benutzt, die sich stark vom sonst im Unterricht verwendeten Register unterscheiden (z.B.: "I ain't got no kids no more"). Außerdem sind Volkslieder manchmal in hohem Maße von Regiolekten geprägt.

Insgesamt überwiegen jedoch die positiven Punkte, die für den Einsatz von Liedern im Englischkurs sprechen, bei weitem. Erwachsene Lerner verstehen im übrigen auch sofort, daß ein Lied ein Sonderfall der Sprache ist und daß sich die dort vorgefundene Ausdrucksweise nicht immer ohne weiteres auf die Alltagskommunikation übertragen läßt.

Um den genannten Problemen aus dem Weg zu gehen, wird manchmal vorgeschlagen (insbesondere für den Anfangsunterricht), auf authentische Texte zu verzichten und statt dessen die von mehreren Schulbuchverlagen angebotenen Sammlungen mit speziell für den Unterricht geschriebenen Liedern³ zu verwenden. Dies erweist sich jedoch gerade bei Erwachsenen als äußerst fragwürdig, da sie noch schneller als Kinder herausfinden, daß es sich bei den Texten um völlig didaktisiertes Material handelt, mit dem in erster Linie grammatische Inhalte transportiert werden sollen. Der anfänglich erreichte Motivationsschub klingt dann oft wieder sehr rasch ab.

• Verfahren der Liedpräsentation

Die nachfolgenden unterrichtsmethodischen Vorschläge sollen systematisch verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, wie Lieder für den Spracherwerbsprozeß nutzbar gemacht werden können, vor allem für das Trainieren der rezeptiven Fertigkeiten. Dabei wird stets vorausgesetzt, daß der jeweilige Song in einer relativ guten Aufnahme auf Kassette zur Verfügung steht.

Die geschilderten Verfahren eignen sich überwiegend für den Anfangsunterricht, sind jedoch auch noch auf fortgeschrittenem Niveau verwendbar. Nicht alle Verfahren sind bei jedem Lied praktikabel: So kommen etwa für Lieder, die keine nacherzählbare *story line* besitzen, nur bestimmte Erschließungsmethoden in Frage. Der Schwierigkeitsgrad der Verfahren ist unterschiedlich; mehrere Verfahren können auch miteinander kombiniert benutzt werden.

Texterschließung in Form eines brainstorming: Das Lied wird vom Kassettenrecorder vorgespielt, ohne daß den Kursteilnehmern (KT) der Text vorliegt. Danach wird im Plenum alles, was verstanden wurde, zusammengetragen und an der Tafel festgehalten. Das Tafelbild wird bei jedem weiteren Vorspielen des Songs ergänzt oder verbessert.

Paraphrasierung des Inhalts: Das Lied wird strophenweise oder in Handlungsabschnitten vorgespielt, ohne daß der Text gedruckt vorliegt. Die KT müssen den jeweiligen Inhalt in eigenen Worten wiedergeben.

Texterschließung durch Detailfragen: Das Lied wird Strophen- oder zeilenweise vorgespielt, ohne daß der gedruckte Text den KT zugänglich ist.

Variante a: Der Kursleiter (KL) stellt Fragen nach bestimmten Einzelheiten vor dem Hören des jeweiligen Liedteils. Variante b: Die Fragen werden erst nach dem Hörvorgang gestellt. (Siehe Unterrichtsbeispiel 2)

Lückentext: Den KT wird ein mit Lücken versehener Liedtext ausgehändigt.

Variante a: Vor dem Abspielen der Aufnahme machen die KT in Gruppenarbeit Vorschläge zur Füllung der Lücken (eventuell unter Verwendung eines beigelegten Wortinventars). Beim Hören des Songs kontrollieren die KT dann, ob ihre Vorschläge zutreffen.

Variante b: Das Lied wird sofort vorgespielt und die Lückentexte in Einzelarbeit ergänzt.

Textkorrektur: Die KT erhalten eine Fassung des Liedes, die an einigen Stellen vom KL absichtlich falsch transkribiert wurde, ohne daß dies aber sofort erkennbar ist. Die "fehlerhaften" Stellen müssen beim Hören entdeckt und verbessert werden. (Siehe Unterrichtsbeispiel 3)

Stichwortauswahlverfahren: Den KT wird eine Liste von Stichworten vorgelegt, die als Notizen für eine Zusammenfassung des Liedinhalts dienen könnten.

Variante a: Die Stichworte sind nicht in der richtigen Reihenfolge aufgeführt und müssen beim Hören entsprechend ihrem Auftauchen im Lied numeriert werden.

Variante b: Die Liste enthält einige Worte, die nichts mit dem Inhalt des Songs zu tun haben; diese müssen beim Hören durchgestrichen werden.

True-false-items: Die KT erhalten eine Reihe von Aussagen zum Liedtext; sie sollen beim Hören entscheiden, ob diese Aussagen den Inhalt des Liedes richtig wiedergeben.

Multiple-choice-Verfahren: Den KT wird ein Blatt mit einigen Fragen zum Text und einer Auswahl von vorgegebenen Antworten ausgehändigt, von denen die jeweils zutreffende beim Hören der Aufnahme anzukreuzen ist.

Scrambled text: Der KL verteilt eine Fassung des Songs, in der mehrere Zeilen vertauscht sind.

Variante a: Vor dem Abspielen der Kassette wird in Kleingruppen versucht, die richtige Fassung zu rekonstruieren; die gefundenen Lösungen werden beim Hören des Liedes überprüft.

Variante b: Das Lied wird sogleich vorgespielt, und die Zeilen müssen in Einzelarbeit in der richtigen Abfolge numeriert werden. (Siehe Unterrichtsbeispiel 1)

Vervollständigung eines Resümees: Die KT erhalten eine schriftliche Zusammenfassung des Liedinhalts, die jedoch mit Lücken versehen ist (z.B. bei "Puff, the Magic Dragon": *This is a song about the friendship between a ... and a little ... etc.*). Der Lückentext muß beim Abspielen der Aufnahme ergänzt werden.

Berichtigung eines Resümees: Der KL gibt den KT eine schriftliche Zusammenfassung der im Lied geschilderten Handlung, in die sich einige inhaltliche Fehler eingeschlichen haben. Diese Abweichungen vom Original müssen beim Vorspielen des Songs korrigiert werden.

Jigsaw-Übung: Es werden so viele Gruppen gebildet, wie das Lied Strophen hat. Jede Gruppe erhält den Text einer Strophe, jedoch mit ein bis zwei falschen Zeilen, die einer anderen Strophe entnommen wurden. Die Gruppen müssen zunächst versuchen, die falschen Zeilen herauszufinden, und sich dann mit den übrigen Gruppen darüber verständigen, in welche Strophe die nicht passenden Zeilen gehören. Das anschließende Vorspielen der Aufnahme dient als Kontrolle.

Transkription des Liedes: Es werden mehrere Gruppen gebildet, und jede von ihnen erhält einen Recorder sowie ein Exemplar der Kassette; der gesamte Song soll transkribiert werden. Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen werden im Plenum verglichen und korrigiert.

- **Follow-up**

Sofern dies nicht ohnehin schon aufgrund des gewählten Präsentationsverfahrens geschehen ist, werden anschließend vollständige Transkriptionen des Liedes ausgeteilt. Vokabeln, die nicht bereits vorher erläutert wurden, werden geklärt und sämtliche noch bestehenden Ver-

ständnischwierigkeiten werden beseitigt. (Oft muß der KL hier auch notwendiges geschichtlich-landeskundliches Hintergrundwissen vermitteln.) Mehrmaliges lautes Vorlesen des Liedes und Abspielen der Aufnahme, wobei die KT die Melodie bereits mitsummen können, sind dann die letzten Schritte vor dem gemeinsamen Singen des Songs, das den vorläufigen Abschluß der Liedbehandlung darstellen sollte.

Am nächsten Kursabend kann man jedoch u.U. auf das Lied zurückkommen, es durch nochmaliges Vorspielen und/oder Singen wieder ins Gedächtnis zurückrufen und eine der folgenden *follow-up*-Aktivitäten durchführen:

- Die KT stellen sich gegenseitig Fragen zum Liedinhalt.
- Spiel "mündlicher Lückentext"⁴: Der Kurs wird in zwei Hälften geteilt. Eine Gruppe hat den Liedtext vorliegen, die andere darf ihn nicht einsehen. Teilnehmer aus der ersten Gruppe lesen ein oder zwei Zeilen vor, die eine Sinneinheit bilden. Dabei lassen sie ein Wort aus und ersetzen es durch ein Klopffzeichen. Ein Mitglied der anderen Gruppe muß das fehlende Wort ergänzen. Die Gruppen wechseln nach einiger Zeit die Aufgabe.
- In Kleingruppen werden Dialogstellen des Liedes erweitert und ausgeschmückt.
- In Einzel- oder Gruppenarbeit wird ein schriftliches Resümee (eventuell in Form einer *guided composition* mit vorgegebenen Satzbruchstücken) angefertigt.
- In Kleingruppen wird ein Bericht der im Lied erzählten Vorgänge aus der Sicht einer der auftretenden Figuren verfaßt.
- Bei Balladen wird in Gruppenarbeit ein neuer Handlungsschluß entworfen.
- Der Inhalt wird in einem Rollenspiel szenisch dargestellt.

Selbstverständlich gilt hierbei immer die Voraussetzung, daß der behandelte Song für die Aufgabe geeignet ist und ihre Bewältigung beim jeweiligen Kenntnisstand des Kurses möglich ist.

Unterrichtsbeispiele aus dem ersten Lernjahr eines VHS-Kurses

1. "America the Beautiful" (von der LP: Pete Seeger, American Favorite Ballads 5, Albatros/Folkways VPA8202)

Gewählt wird das Verfahren des *scrambled text*, Variante b. Es erfolgt keine Vorentlastung durch Vokabeinführung, denn die Lerner sollen üben, unbekanntes akustisches Sprachmaterial einem bestimmten Schriftbild zuzuordnen, auch wenn sie den Inhalt nur äußerst bruchstückhaft verstehen. Die KT erhalten die folgende durcheinandergeratene Liedversion (die richtige Reihenfolge der Zeilen ist in Klammern angegeben):

For amber waves of grain (2)
And crown thy good with brotherhood (7)
Oh, beautiful for spacious skies (1)
God shed his grace on thee (6)
America, America (5)
From sea to shining sea (8)
Above the fruited plain (4)
For purple mountain majesties (3)

Der Unterrichtende stoppt die Kassette nach jeder Zeile, um Gelegenheit zum Notieren der Zahlen zu geben. Das Lied wird mehrmals vorgespielt, bis alle KT Zahlen hinter sämtlichen Zeilen stehen haben; diese Ziffern werden dann zur Kontrolle von einem KT vorgelesen und

eventuell von anderen korrigiert. Im Anschluß an die Hörverständnisübung wird ein Blatt mit der korrekten Fassung des Liedes verteilt, und nun erfolgt die Erarbeitung des Inhalts.

2. "A Hole in the Bucket" (von der LP: Harry Belafonte, Golden Records Volume II, RCA LSP10419)

Dieses Lied eignet sich bereits sehr früh zur Texterschließung durch Detailfragen bei strophenweisem Abspielen (Variante a oder b), da die Fragekonstruktion mit *to do* hierfür nicht benötigt wird. Vor der Präsentation des Songs muß das Vokabular eingeführt werden.

There's a hole in the bucket, dear Liza, dear Liza,
There's a hole in the bucket, dear Liza, a hole!
Well, fix it, dear Henry, dear Henry, dear Henry,
Go fix it, dear Henry, dear Henry, fix it!

With what shall I fix it, dear Liza, dear Liza,
With what shall I fix it, dear Liza, with what?
With a straw, dear Henry, dear Henry, dear Henry,
With a straw, dear Henry, dear Henry, with a straw!

But the straw is too long, dear Liza, dear Liza,
The straw is too long, dear Liza, too long!
Cut it, dear Henry, dear Henry, dear Henry,
Oh, cut it, dear Henry, dear Henry, cut it!

With what shall I cut it, dear Liza, dear Liza,
With what shall I cut it, dear Liza, with what?
With an axe, dear Henry, dear Henry, dear Henry,
With an axe, dear Henry, dear Henry, with an axe!

The axe is too dull, dear Liza, dear Liza,
The axe is too dull, dear Liza, too dull!
Sharpen it, dear Henry, dear Henry, dear Henry,
Well, sharpen it, dear Henry, dear Henry, hone it!

On what shall I sharpen it, dear Liza, dear Liza,
On what shall I hone it, dear Liza, on what?
On a stone, dear Henry, dear Henry, dear Henry,
On a stone, dear Henry, dear Henry, on a stone!

But the stone is too dry, dear Liza, dear Liza,
The stone is too dry, dear Liza, too dry!
Well, wet it, dear Henry, dear Henry, dear Henry,
Well, wet it, dear Henry, dear Henry, wet it!

With what shall I wet it, dear Liza, dear Liza,
With what shall I wet it, dear Liza, with what?
Try water, dear Henry, dear Henry, dear Henry,
Try water, dear Henry, dear Henry, use water!

In what shall I fetch it, dear Liza, dear Liza,
In what shall I fetch it, dear Liza, in what?
In a bucket, dear Henry, dear Henry, dear Henry,
In a bucket, dear Henry, dear Henry, in a bucket!

There's a hole in the bucket, dear Liza, dear Liza,
There's a hole in the bucket, dear Liza, a hole!

Mögliche Fragen sind: *What's the woman's name? What's the man's name? What about the bucket? What shall Henry do? With what shall he fix the hole?* etc.

Als *follow-up*-Aktivität ist vorgesehen, daß die KT sich bei vorliegendem Text gegenseitig Fragen zum Inhalt stellen und später den Dialog als Rollenspiel simulieren.

3. "My Children Are Seven in Number" (von der LP: Pete Seeger, American Industrial Ballads, Pläne 88161)

Dieses Lied mag als Beispiel dafür dienen, daß auch bereits im elementaren Englischunterricht Songs mit betont politischem Inhalt Verwendung finden können. Es handelt sich um ein Lied amerikanischer Bergleute, das während eines Streiks im Jahre 1933 in Tennessee entstanden ist. Wie häufig bei solchen Gewerkschaftsliedern wird es nach der Melodie eines bekannten Volksliedes gesungen, nach der Weise von "My Bonnie Is Over the Ocean". Um das Lied sehr frühzeitig einsetzen zu können, werden beim Überspielen von der Schallplatte auf die Kassette zwei Strophen durch entsprechende Betätigung der Stoptaste weggelassen, da in ihnen noch nicht behandelter grammatischer Stoff vorkommt⁵. Weil der Song sehr viele unbekannte Vokabeln enthält, wird das Verfahren der Textkorrektur benutzt, das eine umfassende Vorentlastung ermöglicht. Die KT erhalten nachstehende "falsche" Version des Liedes auf einem Arbeitsblatt. Die "fehlerhaften" Stellen erscheinen kursiv⁶, und in Klammern ist die Originalversion abgedruckt; die vom KL ersetzten und statt dessen eingefügten Worte sind den Lernern aus vorangegangenen Unterricht bekannt. Wichtig ist, daß die vom KL bearbeitete Version einen Sinn ergibt und nicht sofort als Manipulation durchschaubar ist.

My *sons* are *six* in number, (children; seven)
They have to sleep *three* in a bed, (we; four)
I'm striking with my fellow workers
To get them more *shirts* and more bread. (clothes)

Shoes, shoes, we're striking for pairs of shoes,
Shoes, shoes, we're striking for pairs of shoes.

Pellagra is cramping my stomach,
My *father* is sick with T. B., (wife)
My *children* are starving for sweet milk, (babies)
Oh, there's so much sickness for *us*. (me)

Milk, milk, we're striking for gallons of milk,
Milk, milk, we're striking for gallons of milk.

My *home* is a shack on the hillside, (house)
Its *rooms* are unpainted and bare, (floors)
There isn't a screen to my windows (I haven't)
And carbide cans do for a *table*. (chair)

Homes, homes, we're striking for better homes,
Homes, homes, we're striking for better homes.

Oh, miners, go on with the *strike*, (union)
Oh, *friends*, go on with the fight, (miners)
For *this is* a struggle for justice (we're in the)
And *it's* a struggle for right. (we're in the)

Justice, justice, we're striking for justice for all,
Justice, justice, we're striking for justice for all.

Der gesamte Text wird zunächst als Lesestück behandelt und das Verständnis gesichert. Erst danach spielt der KL die echte Version vor, wobei er die Kassette regelmäßig anhält.

Lieder für den elementaren Unterricht

Die nachfolgende Liste enthält weitere Songs, die in einem sehr frühen Stadium des Kurses einsetzbar sind und macht Angaben über Tonträger mit entsprechenden Aufnahmen:

1. "Down in the Valley" (FWU⁷, Amerikanische Kinder- und Volkslieder, Tonband Nr. 200251)
2. "Marie's Wedding" (FWU, English Folk-Songs Retold, Tonband Nr. 200266)
3. "Little Boxes" (Pete Seeger, The Best of Pete Seeger, Embassy/CBS EMB31642)
4. "What Shall We do with the Drunken Sailor" (Folk Songs of Britain and America, Hueber Verlag)
5. "Now Is the Month of Maying" (50 Favourite Songs from Britain and America, Cornelsen Verlag)
6. "Cape Cod Shanty" (wie Nr. 5)
7. "Old MacDonald Had a Farm" (wie Nr. 1)
8. "Who Killed Cock Robin?" (wie Nr. 1)
9. "Coffee Grows on White Oak Trees" (FWU, Negergesänge und andere Liedtypen, Tonband Nr. 200253)
10. "The Grand Old Duke of York" (wie Nr. 2)
11. "When I First Came to This Land" (Pete Seeger, American Favorite Ballads 4, Albatros/Folkways VPA8201)
12. "The Keeper and the Doe" (Pete Seeger, American Favorite Ballads 3, Albatros/Folkways VPA 8200)
13. "Gee But I Want to Go Home" (Pete Seeger, American Favorite Ballads 5, Albatros/Folkways VPA8202)
14. "Puff, the Magic Dragon" (Peter, Paul and Mary, The Most Beautiful Songs of Peter, Paul and Mary, Warner Brothers WB66015)
15. "Greenland Fishery" (FWU, Britische Balladen in Amerika und Berufslieder, Tonband Nr. 200252)
16. "Noah's Ark" (wie Nr. 5)
17. "Charlie Is Me Darlin'" (Sing out!, Klett Verlag)

Anmerkungen:

¹ Telling, S. 84. (Weitere Angaben im Literaturverzeichnis)

² Bung, S. 122.

³ Z.B. Wilson.

⁴ Arendt, S. 16.

⁵ Dadurch ändert sich der Charakter des Liedes nicht. In der gekürzten Fassung diente es dem Verfasser als Zusatzmaterial zu *Englisch für Erwachsene 1*, Ausgabe B, Unit 6: "The Strike". Das vollständige Lied kann eingesetzt werden, sobald das *simple past* eingeführt ist.

⁶ Natürlich sind die vom KL neu formulierten Stellen auf dem Arbeitsblatt nicht in dieser Weise gekennzeichnet!

⁷ FWU = Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht. Die Tonbänder des FWU sind kostenlos über die Landesbildstellen auszuleihen.

Literaturverzeichnis:

- M. Arendt, "Möglichkeiten reproduktiver Textarbeit im Englischunterricht", *Neue Unterrichtspraxis*, 11 (1978), S. 10-18.
- P. Bung, "Musische Formen im Englischunterricht der Sekundarstufe I", *Englisch*, 17 (1982), S. 121-126.
- M. Erdmenger, "Die Stichwortauswahl-Aufgabe — eine praxisnahe Hörverständnisprüfung", *Englisch*, 17 (1982), S. 48-50.
- M. Gatti-Taylor, "Songs As a Linguistic and Cultural Resource in the Intermediate Italian Class", *Foreign Language Annals*, 13 (1980), S. 465-469.
- I. Hackenbroich/R. Schüren, "Kassettenrecorder. Möglichkeiten ihrer Verwendung im Fremdsprachenunterricht", *Lehrmittel aktuell*, 3/1976, S. 28-32.
- H.-E. Piepho, *Englisch für die Klassen 5-10*, Limburg⁴1978, S. 115-120.
- H. Schierbaum, "Der Gesang im fremdsprachlichen Unterricht", *Die Neueren Sprachen*, 21 (1913), S. 433-448.
- L. Spaventa, "What's in a Song", *Practical English Teaching*, Dezember 1983, S. 32-34.
- J.-P. Steevens, "Pop Songs As a Device for Listening Comprehension", *Modern English Teacher*, 9 (1981/82), H. 4, S. 17-18.
- R. Telling, "Über das Singen englischer und französischer Lieder", *Fremdsprachenunterricht*, 13 (1969), S. 84-87.
- K. Wilson, *Mister Monday & Other Songs for the Teaching of English*, London 1972.